



Den Wandel gestalten – Offene Hochschulen – Upgrade eines Studienprofils im Bachelor Studiengang „Angewandte Pflegewissenschaften B. Sc.“

Weiterbildungsangebote im Blended Learning Form
für nicht-traditionelle Studierende
im Gesundheitswesen

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
Fakultät Gesundheitswesen
Wolfsburg
Dr. phil. Rosa Mazzola



Gliederung

1. Ausgangssituation
2. Praxisfeld
3. Fragestellung
4. Theoretische Bezüge
5. Design
6. Zwischenergebnisse
7. Diskussion



Ausgangslage

Ausschreibung des Bundesministeriums für Bildung und
Forschung

2. Wettbewerbsrunde im Programm

Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen

**Konzeption, Entwicklung und Implementierung berufsbegleitender
und weiterbildender Studiengänge in den Pflege- und
Gesundheitswissenschaften**

Nicht-traditionelle
Studierende

Bachelor, Master
Berufsbegleitend
Blended Learning Format

Verbundprojekte

- Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (Koordinator), Jade Hochschule, Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Hochschule für Gesundheit : „Aufbau berufsbegleitender Studienangebote in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften – PuG“



Praxisfeld



Hochschule - Wissenschaftstransfer an der Schnittstelle von Hochschule und Praxis



Fragestellung

Inwieweit tragen die neuen Bildungsangebote dem Personenkreis nicht-traditioneller Studierender Rechnung?

Welche Anforderungen stellen sich an die konventionelle Hochschulorganisation bei der Öffnung der Studienangebote für den Personenkreis nicht-traditioneller Studierender?



Theoretische Bezüge

- **Kompetenz- und evidenzbasiert**
- **Heterogenität der Studierenden**
- **Hochschulische Weiterbildungsprogramme
in Abgrenzung zu klassischem Vollzeitstudiengang**
- **Durchlässigkeit zwischen beruflicher Bildung und
Hochschulbildung**



Design

Entwicklung und Erprobung berufsbegleitender Weiterbildungsprogramme im Blended Learning Format

Weiterbildungs- programm

„Menschen mit
Beeinträchtigungen
aus
multidisziplinärer
Perspektive“

Bachelor- studiengang

B.SC.“ –
Upgrade
„Gerontologische
Pflege“

Bildungstechnologie:
internetbasierte Lernumgebung

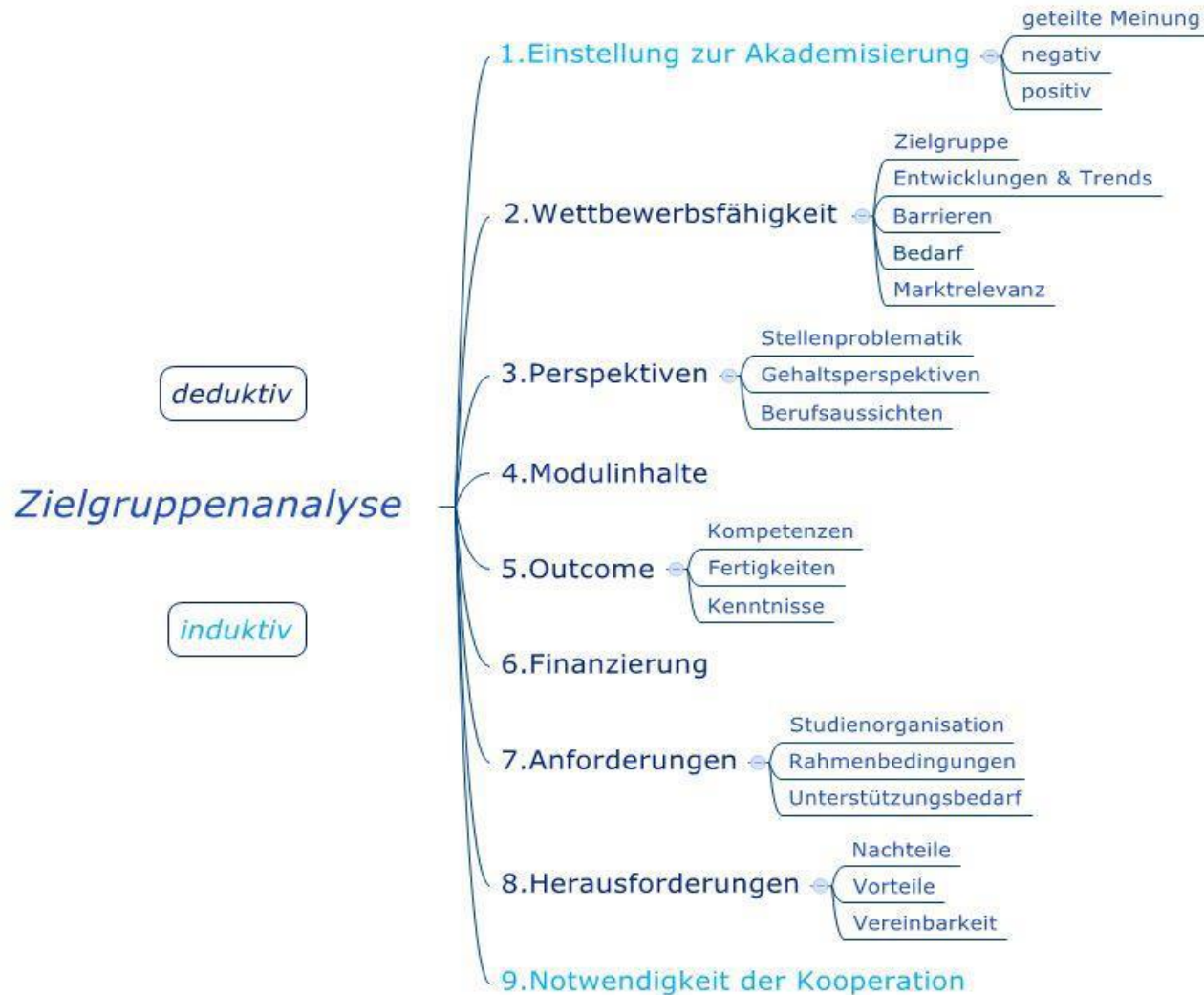
Qualitätsmanagement:
Studienmaterial - wissenschaftsnah,
praxisorientiert

Studienorganisation:
Präsenz-, virtuelle,
nicht-virtuelle Phase

Summative Evaluation jeweils drei Module seit 2016

Zwischenergebnisse

- Zielgruppenanalyse (n = 71), zwei Cluster





Zwischenergebnisse

- Zielgruppenanalyse : Cluster „Bedarf“ (Stakeholder)
(n = 16)

Experteninterviews

- Anforderungen: Kommunikation, Personalmanagement, Qualitätsmanagement, Sozialrecht, Demenz, Beratung
- Organisation: Verbindliche Strukturen, langfristige Planung, überschaubare Angebote
- Berufsperspektiven: Monetäre Anerkennung offen
- Finanzierung: Ideelle Förderung, Einzelfallförderung



Zwischenergebnisse

- Zielgruppenanalyse: Cluster „Angebotsnachfragende“ (potenzielle) Studierende (n = 55)
 - Kompetenzen: Fachliche Weiterqualifizierung
 - Berufsperspektiven: Keine Hoffnung auf monetäre Anerkennung
 - Studienorganisation: Flexibilität, Geringer Anteil an Präsenz, Terminungebundene Prüfung, Kinderbetreuung, Zertifikatsangebote
 - Finanzierung: Heterogene Einschätzung, Ideelle Förderung



Zwischenergebnisse

- Erprobung von Modulen im Blended Learning Format
SoSe 16 (n = 22)

- Lernumgebung: - Anwenderfreundlich, keine techn. Probleme
- Organisation: - Präsenzphasen stark präferiert
- Virtuelle Termine - technischer Optimierungsbedarf
- Studienmaterial: - Gesamtübersicht, Merksätze, Glossare hilfreich
- Lernbegleitung: - Positives Feedback zu Kommunikation, Beratung



Diskussion

- Welche Impulse hat das Projekt für die Hochschulforschung?
 - Welche Impulse können aus der Hochschulforschung für das Projekt gezogen werden?

Spannungsverhältnis zwischen
klassischer Hochschul-Organisation und
nachfrageorientiertem Dienstleistungsangebot

Wirksamkeitsnachweis für Blended Learning im Bereich
hochschulischer Weiterbildung bei nichttraditionellen
Studierenden?